

## ADB-Artikel

**Warnberger:** *Simon W.*, Landschaftsmaler, Radierer und Lithograph; geboren 1769 zu Pullach (bei München), erhielt im Zeichnen und Radiren den ersten Unterricht von J. G. Winter, bildete sich später an der Akademie zum Maler, bereiste Oesterreich und Italien, wo er viele, sehr schätzbare Zeichnungen fertigte. Die Mehrzahl seiner Oelbilder entstand zu München. Im Wetteifer mit Dillis, Dorner, Kobell, Conjola und Wagenbauer erwarb W. einen guten Namen; er liebte Landschaften mit Figuren, Ansichten aus der Umgegend von München und aus dem bairischen Gebirge. Die Münchener Akademie ernannte ihn zum Mitglieds; König Maximilian I. ertheilte ihm den Titel eines Hofmalers. W. starb 1847 zu München. Sein Porträt hat Jos. Hauber gemalt und rabirt. Außer seinen Radirungen lieferte W. seit 1801 auch eine Anzahl von Lithographien, welche mit zu den Incunabeln von Senefelder's Erfindung gehören.

### Literatur

Vgl. Raczynski II, 370 und 386. — Nagler 1851, XXI, 126 ff. —

Maillinger, Bilderchronik 1876, I (Nr. 2549 ff.), IV (Nr. 468 ff.). — Die Schreibung *Warenberger* ist späteren Datums.

### Autor

*Hyac. Holland.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Warnberger, Simon“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1896), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---